

Das International Geodetic Student Meeting an der Technischen Universität München

30. April – 06. Mai 2016
International Geodetic Student Meeting 2016 in München

Was ist das IGSM und wie kam es nach München?

Agnes Weinhuber



Das International Geodetic Student Meeting (IGSM) ist ein von Studierenden für Studierende organisiertes einwöchiges Treffen. Hier kommen jedes Jahr rund 180 Studierende und einige bereits Berufstätige aus den verschiedensten Bereichen der Geodäsie aus aller Welt zusammen. Seit 1988 wird das IGSM von einer der 93 teilnehmenden Universitäten ausgerichtet. Die Ziele dieses Treffens sind der fachliche und kulturelle Austausch unter den Studierenden.

Nach einer erfolgreichen Bewerbung auf dem IGSM 2014 in Istanbul, wurde die Ausrichtung dieses großen Treffens seit 13 Jahren das erste Mal wieder zurück nach Deutschland geholt – sogar das erste

Mal überhaupt an die Technische Universität München (TUM). Seit Herbst 2014 hat sich ein kleines Team an Geodäsie-Studenten und drei ehemaligen Studenten der TUM eingefunden, um das IGSM 2016 zu planen. Nach und nach ist das Team gewachsen bis wir eine stolze Zahl von 18 Organisatoren erreicht hatten. Im Juni 2015 fand das IGSM in Espoo, Finnland, statt, an dem das ganze Organisationsteam teilnehmen konnte. Hier haben wir Eindrücke gewonnen, wie ein solches Treffen ablaufen soll und was im Wesentlichen zu beachten ist. Drei von uns wurden zum Ende des Meetings in Espoo in die offiziellen Ämter (General Secretary, Treasurer, Actuary) der International Geodetic Student Agency (IGSA) gewählt. In das Amt der General Secretary wurde Agnes Weinhuber, in das Amt des Treasurers Beatrice Waldner und in das Amt des Actuary Max Hofacker gewählt.



Das Organisationsteam auf dem IGSM 2015 in Espoo, Finnland

Beim IGSM handelt es sich um ein rein durch Sponsoren gestütztes Meeting, das üblicherweise nur durch einen Unkostenbeitrag der Teilnehmer von 120€ pro Studierenden und 220€ pro ehemaligen Studierenden unterstützt wird. Für das IGSM in München haben wir rund 150 Studierende und 30 Berufstätige erwartet. Tatsächlich waren es 178 Teilnehmer insgesamt, davon 146 Studierende. Es ist üblich, dass für die Teilnehmer Kost und Logis gestellt werden und sie sich so kaum selbst finanzieren müssen – für uns als Organisationsteam eine große Herausforderung am vergleichsweise teuren Standort München. Es gibt auch einige feste Programmpunkte, die bei der Ausrichtung des IGSM eingehalten werden sollen, wie zum Beispiel ein Zeit-Slot für gemeinsamen Sport, um die Teamfähigkeit und Gemeinschaft der Teilnehmer zu fördern und den abschließenden Gala-Abend, an dem die Woche ausklingen soll. Wir mussten demnach nach und nach mögliche Programme erstellen, die zu erfüllenden Punkte beachten und all das auf das mögliche Budget anpassen – eine der vielen Herausforderungen, die wir als Team meistern mussten und im Endeffekt auch durch die nötige Unterstützung meistern konnten.

Das IGSM in München

Am Samstagnachmittag, den 30.04.2016 hat das IGSM in München mit einem Begrüßungs-Kaffee im Audimax-Foyer an der TUM begonnen. Hierzu waren auch alle Sponsoren und die Professoren der TUM eingeladen. Unsere größten Sponsoren waren bei dieser Begrüßungsveranstaltung mit Messeständen vertreten. Bei Kaffee und Keksen hatten die Teilnehmer und Gäste die Möglichkeit, sich bereits vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung auf ungezwungenem Wege kennenzulernen und die Teilnehmer, die sich bereits kannten, konnten sich untereinander begrüßen.



Teilnehmer im Gespräch mit einem unserer Sponsoren, Autodesk

Anschließend wurde im Audimax die Opening Ceremony abgehalten. Hier wurde das IGSM offiziell durch die Hauptorganisatoren Agnes Weinhuber, Beatrice Waldner und Max Hofacker eröffnet. Anschließend begrüßten auch Peter Lauber als Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Dr. Christoph Fröhlich von Zoller + Fröhlich, der Fakultätsdekan Prof. Roland Pail und der Studiendekan Prof. Uwe Stilla und Lena Halounová als Vertreterin von ISPRS unsere Gäste. Mehrere musikalische Einlagen einer dreiköpfigen Münchner Gruppe namens „Großstadt Boazn“ untermalten das Abendprogramm.

Nach der Opening Ceremony wurden wir im Audimax-Foyer mit Sekt und Hors d'Oeuvres empfangen und im Anschluss daran fand eine Welcome-Party statt. Hier hatten die Teilnehmer die Chance mit den Sponsoren und Professoren ins Gespräch zu kommen.

Am Sonntag begann unser Tag mit einer Vortragsreihe im Audimax. Einige unserer größten Sponsoren hielten hier Vorträge, über ihre Unternehmen und deren Entwicklungen, und auch weitere Gäste aus der Geodäsie waren eingeladen einen Vortrag zu halten. Einer dieser Gäste war Dr.-Ing. Günther Zülsdorf, der mittels einer großen Mindmap das Wissen seiner langjährigen Erfahrung in der Land Administration präsentierte. Christoph Held, ein Mitarbeiter der Firma Zoller + Fröhlich hielt einen sehr interessanten Vortrag über Laser Scanning. Sie gaben einen Einblick über den aktuellen Entwicklungsstand und die neuesten Entwicklungsschritte dieser innovativen Technologie und begeisterten einige der Teilnehmer mit den aktuellen Projekten der Firma. Im nächsten Vortrag von Autodesk wurden die aktuellen Trends und Effekte in der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf das Baugewerbe dargestellt. Einen weiteren sehr interessanten Vortrag hielt nFrames, eine junge Firma aus Stuttgart, die sich mit der Entwicklung einer Software beschäftigt, welche weltweit dafür eingesetzt werden kann, 3D-Geometrien aus photogrammetrischen Aufnahmen zu rekonstruieren. Anschließend an die Vorträge der Sponsoren und Gäste, präsentierte Naz Altay, eine Kongressteilnehmerin aus der Türkei, ihre Bachelor Arbeit, in der sie sich mit den IGSM Teilnehmer-Daten der letzten zehn Jahre befasst hatte. Des weiteren Jamie Donovan, der über seine eigene Arbeit MS GIS referierte: „Cloud computing, SQL and geospatial data: a simple solution for backends“.



Gruppenfoto während der Lectures am 01.05.2016

Im Anschluss daran gab es ein typisch bayerisches Weißwurst-Frühstück. Auch die Sponsoren waren hier zugegen und ein lockeres Miteinander und gemütliches Beisammensein führte zu einigen Gesprächen untereinander. Im hinteren Teil des Audimax-Foyers waren bereits die Poster für die sogenannte Postersession aufgebaut: Die Postersession ist ein fixer Programmpunkt eines IGSM. Hier haben die Teilnehmer die Möglichkeit ihre Arbeiten, oder Projekte vorzustellen. Das ist für viele ein ausgezeichnete Zeitpunkt sich mit anderen Studenten auszutauschen und auch mit den Sponsoren über die eigene Arbeit ins Gespräch zu kommen.

Am Abend fand ein weiterer fest im IGSM verankerter Programmpunkt statt – der International Evening, der immer ein voller Erfolg ist. Jedes teilnehmende Land ist dazu angehalten für diesen Abend landeigene Spezialitäten mitzubringen. Vor Ort richten die Teilnehmer ihr Mitgebrachtes her, oft mit Deko. Sie kleiden sich oft auch in ihrer eigenen Tracht, oder bringen verschiedene andere kulturelle Besonderheiten ihres Herkunftslandes mit. Die Teilnehmer konnten dann von Tisch zu Tisch wandern und von kroatischer Sardine mit Kapern und Oliven, spanischen Chorizo bis hin zur türkischen Baklava die verschiedensten Dinge probieren. Für diesen Abend haben wir uns etwas Besonderes für unsere Gäste ausgedacht: Wir wollten nämlich nicht nur mit Spezialitäten überzeugen, sondern haben auch eine „Tanzmusi“ engagiert. Die Isarwinkler Tanzmusi und der Tanzmeister führten durch den Abend und unsere Gäste konnten die bayerische Musik und die traditionellen Tänze für sich entdecken.



Die Isarwinkler Tanzmusi mit Organisationsteam am International Evening

Am Montag, den 02.05.2016 fand die Tagesexkursion statt. Hier haben wir uns für eine Fahrt Richtung Alpen zum Blomberg, in der Nähe von Bad Tölz entschieden, um den Teilnehmern die Schönheit unserer bayerischen Region zu vermitteln. Leider war das Wetter nicht besonders schön. An diesem Tag war es in den Bergen sehr neblig und auch etwas kalt. Gott sei Dank wussten die Teilnehmer nicht, was sie verpassten, deshalb waren sie sehr entspannt und haben sich nicht die Laune verderben lassen. Dort angekommen haben wir mit einer Sommerrodelbahnfahrt begonnen, die für manche bereits das höchste der Gefühle bedeutete. Nach der Fahrt ging es mit dem Sessellift auf den Blomberg. Für viele der Teilnehmer, die noch nie einen Sessellift gesehen, geschweige denn in einem gesessen hatten, war diese Fahrt bereits ein kleines Abenteuer. Auf dem Weg zum Blombergshaus bewunderten die Teilnehmer schon die Natur. Dort angekommen haben sich, aufgrund der Kälte, ein paar der Teilnehmer dazu entschieden gleich einzukehren. Wider Erwarten sind jedoch noch mehr als die Hälfte mit auf den Zwiesel-Gipfel gestiegen. Hier hatten wir zwar gar keine gute Sicht, aber der Nebel und der Weg nach unten durch die Felsen in der Almlandschaft hatte eine fast mystische und auf jeden Fall schöne Wirkung. In einer Senke gab es sogar noch so viel Schnee, dass es zu einer spaßigen Schneeballschlacht kam. Wieder am Blombergshaus angekommen gab es verschiedene bayerische Gerichte zum Abendessen, zum Beispiel Knödel mit Gulasch oder Kaasspatzn. Nach ein paar gemütlichen Stunden in der warmen Hütte hatte sich das Wetter soweit gebessert, dass man immerhin die nächstliegenden Berge erkennen konnte und die Teilnehmer somit einen Eindruck davon gewinnen konnten, wie es normalerweise ausgesehen hätte. Mit Fackeln ging es den Berg dann wieder hinunter.



Gipelfoto auf dem Zwiesel



Für Dienstag, den 03.05.2016 hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht – besonders insofern, als es dergleichen noch nie auf einem IGSM gegeben hat. Wir hatten für diesen Tag geplant, dass der Hauptsponsor den ganzen Vormittag für Workshops zur Verfügung gestellt bekommt. Allerdings hatten wir keinen Hauptsponsor, so wurde das besondere Geplante zu etwas anderem Besonderem. Unsere Professoren erklärten sich bereit, uns dabei zu unterstützen, diesen Tag zu gestalten. So konnten wir unseren Teilnehmern ein breites Spektrum an Vorträgen zur Auswahl stellen. Darunter „Change detection in point clouds of urban areas“ (Prof. Uwe Stilla), „Pseudorange – a geometrical mystery?“ (Prof. Thomas A. Wunderlich), „Gravity field satellites – a significant contribution to the Global Geodetic Observing System (GGOS)“ (Prof. Roland Pail), „The Geodetic Observatory Wettzell – a fundamental reference point“ (Urs Hugentobler) und viele mehr. Auch zwei Gäste hielten Vorträge: „CoHGIS – Implementation of a GIS in Harare, Zimbabwe“ (Sigrid Koneberg) und „What really happened?! Or: Application of geodetic methods in forensic medicine“ (Kirsten Buße). Bei unseren Gästen kamen diese vielfältigen Vorträge sehr gut an. Sie hatten hier die Möglichkeit zwischen Themengebieten zu wählen, die sie hören wollten und konnten so in Teilgebiete der Geodäsie schnuppern, die bei ihnen an der Universität wenig zum Tragen kommen, mitunter sogar gar nicht angeboten werden.



Die Teilnehmer hören einen Vortrag aus der Photogrammetrie von Ludwig Hoegner



Besichtigung des geodätischen Messlabors

Am Nachmittag durften sich die Teilnehmer in kleinen Gruppen zusammen auf eine Stadt-Ralley begeben, um die bayerische Hauptstadt spielerisch kennenzulernen. Wir hatten uns im Vorfeld viele verschiedene Stationen ausgedacht, an denen sie Aufgaben lösen sollten, zum Beispiel Maßkrug-Stemmen am Königsplatz, „Nageln“ am Marienhof, sowie Seilziehen und „Bierfuizln“ im Englischen Garten.

◀ *li. Die Hüttenattraktion ein Bernhardiner
re. Gruppenspiele vor dem Blomberghaus*



Ein Team am Königsplatz



Ein Team bei der Stadtrallye im Marienhof



Ein Teilnehmer beim Maßkrug stemmen am Königsplatz

Am Abend schließlich führten wir die Teilnehmer in das Münchner Nachtleben ein. Dafür mieteten wir die Bar Rote Sonne.

Ins Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) ging es dann am folgenden Tag, dem 04.05.2016. Hier durften wir die Räumlichkeiten nutzen, um die Fachvorträge der Studenten zu hören. Genauso wie die „Postersession“ sind diese Vorträge eine Möglichkeit für die Teilnehmer ihre Arbeiten und Forschungen zu präsentieren. Jovan Kovačević aus Serbien begann mit der Vortragsreihe. Er sprach über „Possibilities of applying DAVID SLS-2 system for generating a 3D model of a human face“. Es folgten ein Vortrag über „Land Consolidation in the Czech Republic“ (Arnost Muller, Tschechien) und „Assessment of the Geometric Quality of Sentinel-2 data“ (Miloš Pandžić, Serbien). Nach den ersten drei Vorträgen konnten die Gäste sich während einer Kaffeepause dem ausgestellten 3D-Modell des LDBV und deren Info- und Kartenmaterial widmen. Die nächsten drei Vorträge waren „Web-GIS and Anatomy of a web-mapping application“ (Rouhollah Nasirzadehdzaji, Türkei), „Linked Open Data in Space and Time – A geodetic insight into humanities research using LOD“ (Florian Thiery, Deutschland) und „Application of modern Geodetic methods during the construction of highrise buildings“ (Nikola Jankovic, Serbien).



Beachvolleyball Turnier am 05.05.2016

Zum Beachvolleyballspielen ging es am Mittwochnachmittag. Sport ist immer ein fester Programmpunkt eines IGSM. Hier soll der Gruppenzusammenhalt und die Teamfähigkeit gefördert werden. Mit dem Wetter hatten wir Glück und es waren auch viele der Teilnehmer, die keinen Sport machen wollten, mit dabei und haben den Volleyball Teams zugesehen und sie angefeuert.

Zum Abendessen waren wir auf dem MaiTUM. Das MaiTUM ist ein großes Maifest im Innenhof der TUM, das jedes Jahr von der Studentischen Vertretung gemeinsam mit der Hochschulleitung veranstaltet wird. Hier hatten wir genau zum Zeitpunkt des Einzugs des Präsidenten mit der Gebirgsschützenkompanie Rosenheim einen Teil des Zeltes reserviert. Die Teilnehmer konnten so den Anstich eines Bierfasses, die Tracht der Gebirgsschützen und die bayerische Bierzeltmusik bewundern. Auch die Showband gefiel unseren Gästen sehr gut und sie ließen sich von der Stimmung im Zelt mitreißen und tanzten schließlich auch alle auf den Bänken.

Am Donnerstag, den 05.05.2016 war unser letzter offizieller Tag. Am Vormittag konnten die Teilnehmer an einer offiziellen Stadtführung der Stadt München teilnehmen, oder selbst durch die Stadt bummeln. Mittags begann die General Assembly. Dabei handelt es sich um die Vollversammlung der International Geodetic Student Organisation (IGSO), also aller Mitglieder. Hier wurde das IGSM 2015 reflektiert, der Kassenbericht vorgelegt und diesem durch die Teilnehmer zugestimmt. Auch von unserer Seite wurden die ersten Zahlen vorgelegt und die Kassenprüfer für das IGSM 2016 gewählt. Anschließend wurden die drei Ämter der IGSA für das IGSM 2017 in Zag-

reb (Kroatien) ernannt und von diesen ein kurzer Bericht über die bisherige Planung gehalten. Daraufhin bewarb sich Valencia (Spanien) als Austragungsort des IGSM 2018, was auch zu einem positiven Wahlergebnis führte. Des Weiteren wurde über die Vereinsatzung und mögliche Satzungsänderungen gesprochen und über diese abgestimmt. Während der General Assembly finden immer Ehrungen der Teilnehmer, die besonders lange, oder einige Male hintereinander an einem IGSM teilgenommen haben, statt. Dieses Jahr konnten wir auch die besten Poster und Präsentationen der Teilnehmer mit besonderen Preisen ehren. Die GAF AG stellte hierfür einen Preis für das beste Poster und nFrames für den besten Vortrag. Die Bewertung hierfür erfolgte durch die Teilnehmer. Den Preis zum besten Poster erhielten Łukasz Gładysz und Paweł Krawczyk aus Polen für ein Projekt über „Spatial Information system object extraterrestrial – MARS.“, den besten Vortrag hielt Damian Biel aus Polen über „Application of GIS tools to the optimisation of Pszczyna – Cracow route“. Zum Ende durften die Universitäten die noch kein Mitglied waren, sondern bisher als Gast dabei, einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen. Beendet wurde die Sitzung durch Hammerschlag und Übergabe der Utensilien durch das IGSA München an das IGSA Zagreb.

Der letzte Abend eines IGSM ist immer ein Gala-Abend, um die gemeinsam verbrachte Woche ausklingen zu lassen. Das Motto des Gala-Abends ist jedes Jahr Black-Tie. Als Veranstaltungsort wählten wir den Bavaria Festsaal im Bavaria Wirtshaus. So konnten wir vor dem Dinner noch ein abschließendes Gruppenfoto vor der Bavaria machen. Im Festsaal erwartete uns ein typisch bayerisches Festessen. Alles in allem war dieser Abend ein runder Abschluss, bevor sich unsere Gäste am nächsten Morgen aus München verabschiedeten.

Was haben wir als Organisationsteam davon mitgenommen?

Als Organisationsteam freuen wir uns nun natürlich besonders auf das nächste IGSM in Zagreb. Es wird bestimmt eine besondere Teilnahme für uns, weil wir durch die Ausrichtung dieses Jahr einen ganz anderen Blickwinkel darauf haben werden und die Besonderheiten und Schwierigkeiten der dortigen Organisation bewusster wahrnehmen können. Ich denke, ich kann für das ganze Münchner Organisationsteam sprechen, wenn ich sage, dass die Ausrichtung eines solch großen Treffens eine besondere Herausforderung ist, aber wir alle daran gewachsen sind. Es war nicht immer leicht und vor allem nicht stressfrei neben dem Studium eine Woche Unterhaltung für 180 Teilnehmer zu planen. Erst recht unter dem Aspekt, nicht zu wissen, wie viel Geld man im Endeffekt für die einzelnen Posten ausgeben kann. Anfang Januar 2016 fühlten wir uns finanziell zum Beispiel noch nicht in der Lage das IGSM schon drei Monate später auszurichten. Aber ab diesem Zeitraum kamen immer mehr Sponsoren hinzu und wir konnten fast alle der gewünschten Programmpunkte ermöglichen.

Durch die einzelnen Arbeitsgruppen und Aufgaben haben wir in der Planungszeit und auch während des Meetings sehr viel dazugelernt. Für jeden von uns war die Pla-

nung eine sehr große Herausforderung. Keiner von uns hatte Erfahrung in auch nur einer der Aufgaben, die wir für das IGSM erfüllen mussten. Vereins- und Steuerrecht, Akquise im Bereich Sponsoring, Catering und Tagesablauf für rund 200 Personen zu planen, Verantwortung zu übernehmen – das war alles Neugebiet für uns. Allerdings war unser Organisationsteam in meinen Augen das Beste, das man sich wünschen konnte. Die Arbeit im Team hat sehr viel Spaß gemacht, es gab kaum Streitpunkte und wir arbeiteten Hand in Hand. Auch hier lernt man den Umgang miteinander, Kompromisse einzugehen und mit Struktur und Zielen zu arbeiten. Ich denke auch, dass man dadurch, selbst etwas so Großes zu verantworten und für jeden Teilnehmer unvergesslich zu gestalten versucht, etwas Besonderes lernt, fürs Leben mitnimmt und sensibler und bewusster auf andere Veranstaltungen blickt. Man kann leichter Verständnis aufbringen und erkennt, wenn etwas unmöglich erscheinendes möglich gemacht wurde.

Gruppenfoto am Gala-Abend vor der Bavaria



Warum sollte man an einem IGSM teilnehmen oder es unterstützen?

Das IGSM ist eine sehr gute Möglichkeit Studierende aus der ganzen Welt kennenzulernen. Es ist aber auch sehr interessant, auf die Sponsoren zu treffen, die in einigen Programmpunkten eingebunden sind. Auf dem IGSM in München konnte man viele Teilnehmer beobachten, die interessiert im Gespräch mit den Firmen über deren Entwicklungen und Projekte waren. Für die Firmen ist das auch immer eine schöne Gelegenheit, junge Geodäten kennenzulernen und möglicherweise sogar anzuwerben.

Gerade wenn man Interesse daran hat, an Studienprogrammen wie Erasmus etc. teilzunehmen, oder ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, ist es schön, Leute über das IGSM von überall zu kennen, die einem Tipps vor Ort geben können. Außerdem ist es sehr interessant zu erfahren, wie das Studium an anderen Universitäten in anderen Ländern abläuft und auf welche Dinge die Professoren und Studenten dort Wert legen. Auch das Campusleben oder Studentenleben in anderen Teilen der Welt ist es wert kennenzulernen. Und die verschiedenen Kulturen und Gebräuche eines Landes werden den Teilnehmern auf einem IGSM gut vermittelt. Aber auch für internationale Freundschaften könnte das IGSM stehen. Alte Freunde treffen sich jedes Jahr wieder und neue Freundschaften entstehen. Es ist jedes Jahr wieder eine angenehme und entspannte Atmosphäre, ohne jeglichen Zwang. |||